



MITTEILUNGEN СООБЩЕНИЯ



Gesellschaft Bochum-Donetsk e.V.

Общество Бохум-Донецк

Infoblatt Nr. 28

Herbst 2017

„Europa bei uns zuhause“

„Die Welt ist aber dem Menschen für die Liebe gegeben und nicht fürs Blutvergießen“

schrieb 2016 Bogdan Kolesnik, geb. 1999 in Lviv, in seiner Erzählung „Ich bin ein anderes Du“.

Projekt für den Wettbewerb „Europa bei uns zuhause“ – Kriegsvertriebene Jugendliche aus dem Donbass treffen Bochumer Schülerinnen und Schüler

Auf Basis unserer nunmehr 30-jährigen Städtepartnerschaft hat sich die *Gesellschaft Bochum-Donetsk* erfolgreich um die Förderung eines Projektes beworben, das Jugendliche aus Bochum und der Ukraine zusammenbringen und einen Beitrag zum Verstehen von Flucht und Vertreibung leisten soll.

Bei dem Projekt werden sich Bochumer Jugendliche dem Thema Krieg und Vertreibung zunächst anhand von Texten nähern, die von ukrainischen jungen Binnenflüchtlingen aus dem Donbass und Donezk seit 2014 verfasst wurden. Im Rahmen einer anschließenden persönlichen Begegnung mit den Betroffenen sollen diese Texte dann diskutiert werden, damit so ein Verständnis für die Erfahrungen und Schicksale der jungen Flüchtlinge entsteht. Wünschenswert ist eine Durchführung an mehreren Schulen oder in verschiedenen Gruppen.

Das Projekt verbindet die Hoffnung, dass aus dem Umgang mit Flüchtlingen und ihren Schicksalen sowie der aktiven und kreativen Bewältigung von neuen Lebenssituationen ein langfristiges und vielfältiges Engagement als Beitrag zu friedlichen Lösungen erwachsen kann. Abschluss und Höhepunkt ist der Besuch ukrainischer Jugendlicher in Bochum mit gemeinsamen Präsentationen, die öffentlich für alle Bochumer Bürgerinnen und Bürger vorgestellt werden.

Die Vorbereitung beginnt im Oktober/November 2017, die Durchführung des Projektes erfolgt im 2. Schulhalbjahr 2018. Finanziell wird es von der Staatskanzlei NRW unterstützt.

Die *Gesellschaft Bochum-Donetsk* bittet darum, dass sich interessierte Klassen und ihre Lehrer oder außerschulische Jugendgruppen bei Waltraud Jachnow melden (Waltraud.Jachnow@bochum-donezk.de, 0234-234495).

Hilfe für leukämiekranke Kinder

Die Stiftung „*Faire Hilfe*“ in Moskau, mit der wir seit letztem Jahr zusammenarbeiten, um Medikamente nach Donezk liefern zu können, wurde umorganisiert, weil die Leiterin Dr. Glinka leider bei einem Flugzeugabsturz ihr Leben verloren hatte. So verzögerte sich die weitere Zusammenarbeit. Eine Liste der aktuell in Donezk benötigten Medikamente und medizinischen Hilfsmittel wurde bereits nach Moskau geschickt und dort bearbeitet, so dass sie noch im November zugestellt werden können.

Spendenkonto

Gesellschaft Bochum-Donetsk e.V., Sparkasse Bochum, IBAN DE85 4305 0001 0001 3907 07, Stichwort „**Donezk-Hilfe**“. Spendenbescheinigungen für das Finanzamt werden von Markus Becker, dem Schatzmeister der *Gesellschaft Bochum-Donetsk e.V.* (Markus.Becker@bochum-donezk.de), ausgestellt.

Brief aus Donezk vom 9.10.2017

Guten Tag, Jutta!

Danke, das Geld für die Heizkörper haben wir bekommen. Wir danken Ihnen und allen Mitgliedern der Gesellschaft Bochum-Donetsk aufrichtig für die erwiesene finanzielle Unterstützung. Die neuen Heizkörper ersetzen in zwei Krankenzimmern die alten undichten. Mit dem Geld, das nach dem Kauf und der Montage der Heizkörper übriggeblieben ist, haben wir noch weitere Reparaturen durchgeführt. Im Anhang schicke ich Ihrer Bitte entsprechend die Liste der Medikamente und medizinischen Hilfsmittel, die wir jetzt benötigen, [sowie Fotos der neuen Heizkörper, J.Kr.]

Die Situation mit der Anzahl der Mitarbeiter auf unserer Abteilung hat sich gebessert, aber nicht wesentlich: es gibt ein paar Krankenschwestern mehr, aber zu meinem großen Bedauern hat sich die Zahl der Ärzte nicht verändert. Auf der Abteilung werden zurzeit 35-37 Kinder behandelt.

Herzlichen Dank Ihnen und allen Ehrenamtlichen der Gesellschaft Bochum-Donetsk für die materielle Hilfe, die Sie uns erweisen, und für die moralische Unterstützung.

Mit Hochachtung,

die Leiterin der Abteilung für Onkohämatologie für Kinder, INVCh V.K. Gusak, Stadt Donezk, Svetlana Anatolevna Kolomenskaja

Ein freudiges Wiedersehen

Bei seinem letzten Besuch im September 2017 in der Umgebung von Donezk traf Ivan Stukert, Vorstandsmitglied der *Gesellschaft Bochum-Donezk*, Irina Krupzeva, deren Sohn Nikita Dudjak 1990/1991 in der Donezker Klinik war. Er litt seit seiner Geburt an Leukämie und gehörte zu den ersten Kindern, die mit medizinischer Hilfe aus Bochum behandelt wurden und die Krankheit überlebt haben. Dafür bedankte sich Irina von Herzen bei der *Gesellschaft Bochum-Donezk*.



Nikita Dudjak mit seiner Großmutter

Humanitäre Hilfe

Bisher können wir die humanitäre Hilfe nicht nach Donezk liefern. Wir bezahlen den Transport bis Kiev, wo der Donezker Sozialfonds registriert ist. Von hier werden die Hilfsgüter an Not leidende Binnenflüchtlinge (etwa 1,7 Millionen Menschen) verteilt und in die Städte des Grenzgebietes gebracht. Nach wie vor ist es mühsam und langwierig für den Sozialfonds, bei jedem neuen Transport unsere Hilfe als humanitär anerkannt zu bekommen. In diesem Jahr haben wir je einen Lkw im Februar, Juni und Oktober geschickt.

Es folgen Auszüge aus den Briefen des Leiters des Sozialfonds, Sergej Jakubenko, die wie immer sehr anschaulich die Situation schildern:

10.4.2017

Die Zuweisung regelmäßiger Kredite in Höhe von einer Mill. Dollar durch den IWF wurde positiv aufgenommen. Dadurch wurden die negativen Gefühle vieler wegen des Ansteigens der Inflation, der Preiserhöhung auf Milch- und Fleischprodukte vor Ostern etwas gemildert.

Die Regierung der Ukraine führt viele neue Gesetze zum Wachstum der Ökonomie ein, zur Rentenerhöhung, zur Senkung der Arzneikosten, sie unterstützt jene Abgeordnete, die die Anhebung der Gas- und anderer Energiepreise durch die Oligarchen-Monopolisten verhindern wollen.

Für die aus der ATO-Zone Ausgesiedelten [aus den Städten des Frontgebietes] ist das Leben schwer. Sie haben kein Recht auf Stimmabgabe, müssen sich ständig registrieren lassen, die Unterstützung wird nicht ausgezahlt. Aber das Hauptproblem ist, dass sie keine Sozialwohnungen haben. Es gab eine Information, dass die deutsche Regierung 25 Mill. Euro für den Bau von Flüchtlingswohnungen zur Verfügung gestellt hat. Wo das Geld geblieben ist – wir wissen es nicht.

In Donezk ist es verhältnismäßig ruhig, die Aprikosen blühen. Die Menschen bereiten sich auf den lichten Feiertag von Christi Auferstehung vor und hoffen auf Frieden.

5.5.2017

Gestern haben wir uns gefreut. Auf der Internetseite des Ministeriums erschien das Protokoll, dass die humanitäre Hilfe als solche anerkannt worden sei – endlich nach 71 Tagen.

15.5.2017

Am Samstag wurde Avdejevka aus der DNR heraus beschossen. Es starben vier Zivilisten, etwa 10 wurden verwundet. Viele möchten aus Donezk und aus den Städten und Siedlungen in der Frontlinie [ATO-Zone] ausreisen, aber sie wissen nicht wohin.

Ich hoffe, dass unsere Enkel eine bessere Zukunft haben werden. Das alles dank Eurer Hilfe.

1.6.2017

Wir stellen jeden Tag Sets von Humanitärer Hilfe (HH) zusammen und schicken sie in die Städte des Donezker Gebietes. Da jetzt die Maßnahmen für die Kindererholung begonnen haben, sind viele Organisationen nicht in der Lage, unsere Sendungen anzunehmen. Deshalb verlieren wir Zeit. Wir haben dazu aufgerufen, dass jeweils eine konkrete Organisation in einer Stadt bestimmt wird.

12.6.2017

In dieser Woche werden wir versuchen, die letzte HH in die Donbass-Städte auszuliefern. Fünf Organisationen konnten keine HH annehmen, weil bereits die Sommerferien und die Kindererholung begonnen hatten. Deshalb mussten wir schnell neue gesellschaftliche Organisationen (NGO) suchen, denn die staatlich finanzierten dürfen nichts annehmen.

Wir weisen mit allen unseren Möglichkeiten auf die Bedeutung Ihrer Hilfe hin, sowohl was die Organisation der Essenausgabe für die Alten und die „Kinder des Krieges“ als auch was die Bedeutung der HH für viele aus dem Donbass Ausgesiedelten, für die Krankenhäuser und Hospitäler angeht.

21.6.2017

Die HH haben wir diesmal schnell zwischen dem 24. Mai und 20. Juni ausgefahren. [Nachdem die Bearbeitung und Anerkennung als HH durch die Behörden in Kiev etwa 2½ Monate gedauert hat! W.J.] Wir haben die Sachen an 23 Organisationen verteilt, darunter 16 Städte aus dem Donezker Gebiet – Svatogorsk, Slavjansk, Drushkovka, Mirnograd, Kramatorsk, Mariupol u.a.



Hilfsgüter aus Bochum sind angekommen

Das medizinische Zubehör und die Krankenhauskittel haben wir an drei Hospitäler und sieben städtische sowie Gebietskrankenhäuser weitergegeben. Außerdem haben wir Pake-

te aus der HH an zwei Organisationen in Kiev und jeweils an eine in den Städten Lubny, Poltavaer Gebiet, Saporoshje und Chmelnyzkiy ausgegeben – an Menschen aus der ATO-Zone.

11.7.2017

Liebe Bochumer Freunde, in der vergangenen Woche fuhr ich mit Volontären für zwei Tage nach Kramatorsk, wo der 3. Jahrestag der Befreiung von den prorussischen, separatistischen Truppen gefeiert wurde. Die Städte Kramatorsk und Slavjansk sind im Norden des Donezker Gebietes etwa 100 bis 130 km von Donezk entfernt. Es gibt noch viele zerstörte Privathäuser, kleine Bahnhöfe, Cafés, Zäune, Masten und Haltestellen. Nach Kramatorsk fuhren wir mit einem Schnellzug „Intercity“, es gab ein Fußballspiel „Maestro Kiev“ gegen die Veteranen von Kramatorsk, danach ein Konzert im Stadion und ein gemeinsames Abendessen... In der Stadt herrschte Feiertagsstimmung, viele Menschen auf den Straßen mit ukrainischen Symbolen, die Läden waren geöffnet, der öffentliche Verkehr funktionierte, im Zentrum war es sauber, ukrainische Fahnen. Viele Betriebe arbeiten allerdings nicht, dabei ist hier das größte Zentrum des Maschinenbaus sowohl für den Bezirk (oblast') als auch für die Ukraine.

7.9.2017

Insgesamt haben wir nach Plan 22 Sets ausgegeben, darunter 17 an NGO und Krankenhäuser in die Städte des Donezker Gebietes sowie nach Saporoshje, Chmelnyzkiy und Kagarlyk (Kiever Gebiet), wo NGO eine große Zahl von Binnenflüchtlings aus dem Donbass betreuen. Von unserem Lager wurde jedes Set zur nächsten Stelle der „Neuen Post“ gefahren (ca. 48-55 Fahrten), die alles weiter in die Städte des Donezker Gebietes brachte. Im August sind die Tarife fast um das Dreifache gestiegen: etwa 3.500 – 4.500 Griwna [112 bis 144 €] für ein Set. Deshalb haben wir ständig per Telefon nach finanzieller Unterstützung gesucht. In diesem Jahr haben die Volksdeputierten der Ukraine geholfen – Sergej Taruta, Sergej Larin, Irina Sysojenko und die NGO „Donbass SOS“, „Wiederaufbau des Donbass“, die Nikolajevskojer Landsmannschaft und andere engagierte Menschen.

Im August zum Unabhängigkeitstag der Ukraine am 24.8.2017 haben wir neun Familien von in der ATO-Zone Umgekommenen und 27 Aussiedlerfamilien versorgt. Wir öffneten die Kisten und sie wählten die notwendige Kleidung, Schuhe, Bettwäsche, Kissen und Geschirr, alles gefiel ihnen sehr. Alle bedankten sich sehr bei uns und bei Ihnen, viele baten um Lebensmittel.

Sammelstelle für Hilfsgüter

Bochum, Herner Str. 146 (U-Bahnhof „Feldsieper Str.“).

Öffnungszeiten: donnerstags 10:00 – 17:30 Uhr.

Wir brauchen dringend Helfer in der Sammelstelle, auch starke Männer!!!

Jeweils am Donnerstag von 10:00 – 17:00 Uhr.

Essen auf Rädern in Donezk

Nach wie vor unterstützt die Gesellschaft Bochum-Donezk das Projekt „Essen auf Rädern“ mit monatlich 2000 Euro. Diese Unterstützung ist dringend notwendig, sie geht unmittelbar an die Menschen in Donezk.

Zur allgemeinen Situation in der Stadt schrieb uns Sergej Jakubenko im Juli:

In Donezk haben sich die Zahl der nicht arbeitenden Großbetriebe und die Zahl der Arbeitslosen erhöht. Erhöht haben sich die grundlosen Geldforderungen der Regierenden sowie die Steuern für kleine Unternehmen. Zum Jahrestag des Beginns des 2. Weltkrieges haben Regierungsvertreter früher die Veteranen, die Kriegsteilnehmer, besucht, Geschenke und Lebensmittel gebracht. Jetzt war das nicht der Fall, es fehlen die Mittel.

Aufgrund der internationalen Ereignisse werden in der Ukraine stürmisch Vorschläge diskutiert: zur Reformierung der Medizin, der Verzinsung, des Rentenbeginns, der Gesetze zum Landverkauf und der besondere Status des Donbass. Es gibt sehr unterschiedliche Ansichten zum Preisanstieg für Lebensmittel, Dienstleistungen, öffentlichen Verkehr und der kommunalen Dienste sowohl in der Ukraine als auch im Donbass. Dort kommt noch die Angst um sich und seine Nächsten hinzu, die Furcht vor einer Zuspitzung der Kämpfe, womit die örtlichen Machthaber die Bevölkerung erschrecken. - In Donezk gibt es viele Verkaufsangebote von Wohnungen, aber die Preise sind um einiges niedriger als früher und es kauft niemand. Deshalb sind die Menschen gezwungen oft hinzufahren, für die Erhaltung und Beaufsichtigung der Wohnung zu zahlen, viele verbrauchen so ihr einziges Kapital. Jetzt wird wieder heftig über die Beschränkung der Kampfhandlungen diskutiert. Dazu rufen auch Frauen sowohl in Russland als auch hier im Land auf, bisher ist es vor allem eine allgemeine Unzufriedenheit mit den Arbeitsbedingungen und der Tätigkeit der örtlichen selbsternannten Führer.

Man zwingt die Menschen, die Nummern der Pkw in örtliche umzutauschen, ansonsten werden die Autos weggenommen. Man verlangt die Registrierung kleiner Unternehmen und die Steuervorauszahlung für zwei Monate. Die Bravorufe für Russland und Putin sind leiser geworden.

Alles wird überschattet von dem Problem der 1,7 Millionen aus dem Donbass Ausgesiedelten. Viele von ihnen kehren langsam zurück und leben wieder dort, kommen aber regelmäßig hierher [d.h. in das von der Ukraine kontrollierte Gebiet. W.J.], um das Recht auf die Renten zu behalten.

Alle verfluchen den Krieg und warten wie wir auf den Frieden.

Weitere Auszüge aus Briefen:

5.5.2017

In Donezk ist es warm, sonnig, die Feiertagsessen sind durchgeführt worden, auch am 9. Mai [Anm. Feiertag zum Ende des 2. Weltkrieges] haben wir Essen ausgegeben. An diesem Tag haben unsere Volontäre

drei Frauen besucht, die über 90 Jahre alt sind und nicht mehr die Wohnung verlassen. Sie haben aufgeräumt und saubergemacht, die Frauen verpflegt und ihnen Bettwäsche geschenkt. Es gab viele Spaziergänger in den Parks, auf den Plätzen Feierlichkeiten, aber die Unruhe wegen der Schießereien blieb. Für die Älteren ist es besonders schlimm, viele können schlecht gehen, teilweise leben sie allein, sie wissen nicht, wohin sie sich wenden sollen.



Mittagstisch

10.5.2017

In Donezk haben wir im April 23 Mal „Essen auf Rädern“ durchgeführt. Die Essenausgaben wurden von mehr als 900 Menschen besucht. Es halfen uns 187 Volontäre. Die Abrechnung schicke ich. [Diese Zahlen gelten in etwa für jeden Monat, außer den Sommermonaten Juli und August. W.J.].

In Donezk werden die Eigentumsverhältnisse nach den sozialistischen Prinzipien der ehemaligen UdSSR verändert. Die Unternehmen werden nationalisiert, das Land nicht verkauft, es wird zusammengelegt als ob Kolchosen geschaffen werden sollten.

Es gibt weiter Kampfhandlungen, Soldaten und Zivilisten sterben. Es ist sehr schwierig ein funktionierendes ökonomisches System aufzubauen. Das ist nur in friedlichen Zeiten möglich.

12.6.2017

Im Mai haben wir 27 Mal Mittagessen ausgefahren und nach den Listen 895 Menschen und etwa 180 Helfer (Volontäre) versorgt. In Donezk ist das Gemüse vom vergangenen Jahr für Borschtsch und das Hühnerfleisch um das 1,5 bis 2-fache teurer geworden, gleichzeitig wurde das frische Gemüse im Vergleich zu März/April um 15-25% billiger. Es ist für viele aber nach wie vor nicht erschwinglich. Die Mehrheit der Rentner erhält das Gemüse nicht wie früher, sondern stückweise. Der Verzehr wird auf einige Tage verteilt, manchmal auf eine ganze Woche.

Die Preise gehen nicht runter, weil den Verkäufern und Kleinunternehmern der Zugang zu Lebensmitteln und Gemüse aus der Ukraine gesperrt wurde. Es erschienen auch Leute, die Geld herauschlagen wollten durch sogenannte Steuern für die Entwicklung der DNR [Donezker Volksrepublik].

Eine Person kann jetzt 75 kg Lebensmittel und Gemüse in den Donbass einführen.

Die Essenausgabe wird von den Betroffenen sehr positiv aufgenommen wegen der guten Qualität, aber auch um sich mit Gleichaltrigen und Bekannten zu treffen, Neuigkeiten und Meinungen auszutauschen.

3.7.2017

In Donezk haben wir im Juni Essen ausgefahren. Ende des Monats begann die Hitze. Im Juli wird es bis zu 35 Grad, dann veranstalten wir nur „Teetrinken“ zweimal in der Woche. Die Kampfhandlungen lassen etwa zwei Tage nach, dann flammen sie wieder auf. In dieser Woche sind fast gleichzeitig zwei Leiter der Gesundheitsabteilung in Autos hochgegangen. Sie wurden in Kiev feierlich beerdigt.

18.7.2017

In der engeren Heimat, in Donezk, reifen in den Gärten die Kirschen, frühe Pflaumen, Himbeeren, Stachelbeeren und Aprikosen. Unsere Mitarbeiter wollten die Tradition wiederaufleben lassen, als wir im Sommer 100 bis 150 Dreiliterflaschen mit Varenje [eine Art flüssige Konfitüre mit Früchten, wird gern zum Tee genommen] und Pflaumenmus eingekocht haben. Bei den Nachbarn gibt es viel davon, aber es fehlt das Geld für den Zucker. Er ist dort anderthalbmal so teuer. Im Herbst werden wir dann Äpfel und späte Pflaumen einkochen.

15.8.2017

Während der Feiertage war es sowohl in Kiev als auch in Donezk sehr heiß. In Donezk wurde in der letzten Woche nur zu bestimmten Zeiten morgens und abends Wasser angestellt. Auf den Märkten gibt es sehr viel Gemüse und Obst, aber die Preise sind etwas höher als im vergangenen Jahr. Besonders spürbar sind die erhöhten Preise für Fleisch, Geflügel, Käse, Brot und für alle Milchprodukte.

Bei unseren Treffen in Donezk werden deshalb viele Fragen gestellt, auf die wir keine Antworten haben. Die Menschen erwarten positive Neuigkeiten, vor allem aber Frieden.

7.9.2017

In Donezk haben wir in dieser Woche wieder mit der Ausgabe von kostenlosem Essen in fünf Bezirken begonnen, darunter auch im Petrovskij-Bezirk, wo im Randgebiet immer wieder Schießereien aufflammen.

In Donezk wurde sehr bescheiden der Tag der Stadt begangen, der Tag des Bergmanns ging fast unmerkelt vorbei, weil die meisten der elf Schachtanlagen keine Kohle fördern. In der Bevölkerung nimmt die bisher noch stille Empörung wegen der Verteuerung der Lebensmittel und deren schlechter Qualität, der Arbeitslosigkeit, dem Stillstand vieler Unternehmen, der geringen Löhne und Renten zu. Die Rentner und alle älteren Menschen sind sehr empört über das seit Februar bestehende Verbot, Lebensmittel des Rinat-Achmetov-Fonds einzuführen. Sie empfinden es als absolute Heringschätzung der Gesundheit der Menschen. Deshalb erwarten wir Veränderungen, vor allem aber die Beendigung des Krieges.

PKW-Kombi für „Essen auf Rädern in Donezk“ dringend gesucht!!!

Sergej Jakubenko, der Leiter des Sozialfonds, erinnert sich:

Im August 2007 erhielten wir von Ihnen [d.h. von der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ / Zwangsarbeiterstiftung in Berlin W.J.] einen Opel Kombo, mit dem wir in zehn Jahren mehr als 425 t humanitäre Hilfe und allein in den letzten drei bis vier Jahren Mittagessen für 33.900 Menschen transportiert haben.



Essensausgabe am Opel-Kombo

Uns würde ein solches Auto sehr helfen, nur sollte es etwas neuer sein.

Anmerkung der *Gesellschaft Bochum-Donezk*: Der Opel wurde bereits mehrfach repariert, ist aber durch die hohe Beanspruchung mittlerweile stark beschädigt und weist einen hohen Verschleiß auf. Ein neues Auto ist für die Fortsetzung der Hilfe sehr notwendig. Wir suchen bereits intensiv nach Möglichkeiten, eine Anschaffung zu unterstützen.

Zentrum für Mütter und Kinder

Auch das Zentrum für Mütter und Kinder (früher „Sonnenstadt“) arbeitet weiter in Donezk – trotz und wegen der schwierigen Lage. Seit zehn Jahren fördern wir dort die Arbeit der Sozialpädagogin Tatjana Nosatsch und ihrer Kollegin. Wir werden diese Arbeit auch im nächsten Jahr unterstützen. Auf diese Entscheidung reagierte Tatjana Nosatsch mit folgendem Brief:

Sehr geehrte Mitglieder der Gesellschaft Bochum-Donezk!

Viele Jahre sind Sie nun schon neben uns, unabhängig von Grenzen. Einmal im Jahr hatten Sie die Möglichkeit unsere Zentren in Donezk zu besuchen, doch wir hielten durchgängig unsere Verbindung und spürten Ihre Unterstützung, Ihre Zugewandtheit und Ihr Interesse. Nun sind Sie von Neuem mit uns, trotz des Krieges – und das ist das größte Geschenk.

Das stützt uns, es lässt unseren Glauben in den Menschen und an gute Beziehungen zwischen den Menschen nicht untergehen, es ermutigt uns. Gleichzeitig ist Ihre Unterstützung auch schlicht – ein warmes Haus, Essen und Trinken, monatlich Kleidung für zehn winzige Kinder und zehn verängstigte und vom Leben getroffene Mütter. Ihre Unterstützung bedeutet einen Arbeitsplatz für diejenigen, die weiterhin diesen Müttern die Chance geben, mit ihren Kindern zusammen zu bleiben.

Natürlich, die Situation in Donezk ist sehr anders als vor dem Krieg, es ist schwerer für uns Perspektiven zu sehen, mit den staatlichen Strukturen zu interagieren klappt praktisch gar nicht, es ist schwerer geworden Ressourcen zu finden. Doch junge Frauen ohne Unterkunft, ohne Unterstützung von Familie und Partner, ohne Fähigkeiten und Erfahrung, sich um Kinder zu kümmern, und ohne Mittel – sie gibt es weiterhin und sie benötigen Unterstützung. Sonst muss der Staat – was auch immer das heißt – die Waisen dieser Frauen erhalten und die Frauen selbst, die ihre Kinder verlieren, verlassen den sozialen Boden.

Wir glauben daran, dass sich die Situation verbessern wird, dass wir von Neuem die systematische Arbeit für die Unterstützung von Familien werden aufbauen können, dass der Staat wieder die Effektivität unserer Arbeit verstehen wird. Aber bis zu diesen Zeiten muss man überleben.

In diesem Jahr haben im Zentrum für Mütter und Kinder 27 Mütter mit 32 Kindern gelebt. Ein Teil der Mütter zog aus dem Zentrum zu ihren Partnern – den Vätern ihrer Kinder. Daher bemühen wir uns, diesen Männern bei der Arbeitssuche zu helfen, damit sie im Weiteren selbst Frau und Kinder unterstützen können. Das ist nicht einfach, da die Gehälter in Donezk sehr gering sind und die Partner der Frauen in der Regel keine Ausbildung haben und als ungelernete Arbeiter arbeiten. Aber immerhin, neun der 27 Mütter zogen mit ihren Partnern zusammen und wir sehen das als sehr gut an. Einige Mütter tun sich auch zusammen und mieten gemeinsam zu zweit oder dritt eine Unterkunft, wenn sie von uns wegziehen. Sie können so leichter die Miete zahlen und sich um die Kinder kümmern. Ein weiterer Teil der Mütter zieht von uns zu Verwandten, mit denen sie Kontakt aufbauen, während sie in unserem Zentrum wohnen. Wir ermutigen Besuche von den Vätern und den Verwandten bei Mutter und Kind.

Uns gefällt, was wir tun, und wir sind froh, dass unsere Arbeit bei Ihnen Unterstützung findet. Vielen Dank Ihnen!

Donezk, 28. September 2017

Auch dieses Projekt ist auf Spenden angewiesen. Neben finanziellen Mitteln werden insbesondere Kleidung für Kleinkinder und Kinder bis zwölf Jahren benötigt.

30 Jahre Städtefreundschaft Bochum-Donezk

In der Zeit zwischen dem 24. März und 4. April 2017 gab es in Bochum verschiedene Veranstaltungen anlässlich des 30-jährigen Bestehens der freundschaftlichen Verbindungen zwischen den Städten Bochum (Deutschland) und Donezk (Ukraine).

Wir waren beeindruckt von unserem wunderbaren Treffen im Frühling. Danke an Euch für alle Bemühungen, unsere Herzen zu erwärmen.

Ich möchte mich auch für die Durchführung der Feierlichkeiten bedanken sowie für den Empfang der aktiven Mitglieder der Freundschaftsgesellschaft "Donezk-

Bochum", die jetzt den Status „Binnenflüchtlinge“ haben.

Das Programm war berührend, nützlich und interessant. Aber das Wichtigste, was wir empfunden haben, war die Wärme Eurer Zuneigung und die aller Bochumer Bürger.

Jaroslav Schmata, ehemaliger Leiter des Chores „Horizont“, früher Donezk, jetzt Dnipro.

Rucksäcke zum Schulanfang



Auch in diesem Jahr haben wir wieder Geld zur Verfügung gestellt, damit für bedürftige Kinder zum Schulanfang Rucksäcke gekauft werden konnten. Dabei gingen ca. 40% der Rucksäcke

direkt nach Donezk, der andere Teil wurde an Flüchtlingskinder aus den umkämpften Gebieten verteilt. Die Rucksäcke wurden mit allerlei Dingen befüllt, die in der Schule benötigt werden, und mit einem Aufkleber versehen, auf dem auch wir als Spender aufgeführt sind. Die Kinder haben sich sehr über die Rucksäcke gefreut und danken allen Spendern.

Wir sagen „Danke“!

Am 16. September fand das bundesweite Ökumenische Fest in Bochum mit einem großen Abschlussgottesdienst vor dem Deutschen Bergbaumuseum statt. Die großzügige Kollekte wurde an die *Gesellschaft Bochum-Donezk* gespendet, wofür für uns sehr herzlich bedanken. Wir verstehen dies als Wertschätzung der Bochumerinnen und Bochumer, die über 30 Jahre und mit viel Elan den Menschen unserer Partnerstadt Freundschaft und Hilfe entgegengebracht haben.

Unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Thomas Eiskirch wurde wie bereits in den Vorjahren in der Pfarrkirche St. Johannes in Wiemelhausen ein Benefizkonzert für Donezk veranstaltet. Allen Beteiligten und Besuchern ein großes Dankeschön!

Ein besonderer Dank gilt auch Herrn Ekke Demant, der uns zu seinem 80. Geburtstag bedacht hat. Wir gratulieren dem Jubilar sehr herzlich.

Wir danken selbstverständlich auch allen nicht namentlich genannten Spendern, die unser Engagement erst möglich gemacht haben. Alle Spenden kommen vollständig den Projekten im Rahmen unserer Donezk-Hilfe zugute.

Aktuelles

Weihnachtsmarkt und Tombola

Die Tombola der Gesellschaft Bochum-Donezk auf dem Bochumer Weihnachtsmarkt findet in diesem Jahr am 2. und 3. Dezember statt. Sachspenden wie beispielsweise neuwertige Stofftiere, Weihnachtsschmuck, gut erhaltene Kinderbücher oder Spiele sind dringend erwünscht und können bei Monika Grawe (Blumenstr. 40, Bochum, ☎ 0234-580880) oder in der Sammelstelle, Herner Str. 146, abgegeben werden.

Bürgerreise in den Donbass für 2018 geplant

Leider lassen die politische Situation und die nach wie vor anhaltenden Kämpfe in Donezk weiterhin keine Reise in unsere Partnerstadt zu. Die letzte Reise nach Donezk fand im September 2013 statt. Da wir uns aber einen Eindruck vor Ort verschaffen und unsere Freundschaften weiter pflegen möchten, plant die Gesellschaft eine Reise nach Kiev und in den Donbass, die vom **18. bis 25. Mai 2018** stattfinden wird. Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind herzlich zur Teilnahme eingeladen und melden sich bitte bei Jutta Kreuz.

Termine	
Mitgliederversammlung:	14. November 2017 um 19:30 Uhr in der Gaststätte Taubenschlag, Untere Markstraße 7.
Weihnachtsmarkt:	2. und 3. Dezember 2017 mit Tombola.
Geplante Bürgerreise nach Kiev und in den Donbass:	18. bis 25. Mai 2018.
Termine der Vorstandssitzungen:	Jeden zweiten Dienstag im Monat um 19:00 Uhr im Bochumer Rathaus, Raum 54. Gäste sind herzlich willkommen!
Öffnungszeiten der Sammelstelle Herner Str. 146:	Donnerstags von 10:00 bis 17:30 Uhr, geschlossen vom 8.12.2017 bis zum 10.1.2018.
Weitere Auskünfte	
Jutta Kreuz	☎ 02324-31097, Jutta.Kreutz@bochum-donezk.de
Monika Grawe	☎ 0234-580880, Monika.Grawe@bochum-donezk.de
Margrit Mizgalski	☎ 0234-471851, Margrit.Mizgalski@bochum-donezk.de
Waltraud Jachnow	☎ 0234-234495, Waltraud.Jachnow@bochum-donezk.de
Beatrice Nolte	Beatrice.Nolte@bochum-donezk.de
Walter Spiller	☎ 0234-852747, Walter.Spiller@bochum-donezk.de
Internet	www.bochum-donezk.de

Herausgeber:	Gesellschaft Bochum-Donezk e.V., Rathaus, 44777 Bochum
Verantwortlich:	Silke Kujawski, Silke.Kujawski@bochum-donezk.de Wolfgang Meier, Stiepeler Str. 82, 44801 Bochum, ☎ 0234-706491, Wolfgang.Meier@bochum-donezk.de
Fotos:	Archiv der Gesellschaft Bochum-Donezk e.V.
Druck und Verarbeitung:	Stamm Druck Bochum, Rombacher Hütte 13, 44795 Bochum, ☎ 0234-43709